

Sprach dijnna du bist gerecht vñ hast mir ein nützen rat gebā
aber ich will vor die wort des löwen vernemen vñ warten was
er mit mir wirckē wöll also schied kellila vō im trug in sin huf
sörchtende dz die bößheit dijnne vff in ouch ersücht werdē möcht
Vnd in solicher vorcht widerwärtigkeit vñ schmerzige süßtzen
ward er vmgeben so strenglich das er der selben nacht starb/



DOn was nach by dem kärcker in eim andern kärckē
der wolff in gefencknuß / der het beider wort gehört
alles das sy gerett hetten vñ wie emr dē andern ge
antwort hett vñ dz eigentlich in finer gedächenuß
behalten frū an dem andern tag als dijnna in gefencknuß was
Hüblich des löwen müter vff vnd gieng zū irem sun vñ sprach
Bedenck an die wort die du mir zū gesagt hast in der sach des
verrätters vnd was er wider dich vnd zū schand dmem hoff ge
übt hat Dann ich weiß mit grosser verdienung so emer yetz in
zyt thun möcht Dann der der diser welt der bösen creatur ab
hülff Dann es ist geschick wer gehilt mit dē bösen iren werckē
en der ist deren mitteilhaftig Daruff beualch der löw dem lö
parten vnd dē richter ouch allen räten für sich das sy zū gericht